Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Breslauer Zeitung.

No. 364. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Montag den 8. August 1859.

Telegraphische Depeschen.

Zürich, 6. August, Mittags. Eine Ehrenwache ist im Hotel Baur aufgezogen. Die erste Sitzung wird am künftigen Montag stattfinden. In dem Konferenzlokal ist ein eigenes Telegraphenbureau errichtet.

Paris, 6. August. Man versichert, daß die Eingangs-Steuern für Rohstoffe herabgesetzt werden sollen.

Paris, 6. August, Mittags. Der Marquis v. Banneville ist zum zweiten Bevollmächtigten an den bevorstehenden Friedensunterhandlungen in Zürich ernannt worden. — Aus Turin wird von gestern gemeldet, daß der Ministerrath beschlossen habe, die piemontesische Regierung aus Parma zurück zu berufen. — Laut Nachrichten aus Florenz vom gestrigen Tage ist der Oberst Cipriani nach Bologna abgereist.

Paris, 7. August, Nachmittags. Der Kaiser hat heute Mittag 1 Uhr den Fürsten Metternich, der beauftragt war ein Schreiben seines Souveräns zu überreichen, empfangen, und ist um 2 Uhr nach dem Lager bei Chalons abgereist.

London, 7. August. Der heutige „Observer" versichert, daß von Seiten Oesterreichs und der päpstlichen Regierung fortwährend gegen das Zustandekommen eines Kongresses agitirt werde, bezweifelt jedoch, daß die Lösung der Schwierigkeiten in der italienischen Frage ohne denselben möglich sei.

Telegraphische Nachrichten.

London, 6. August. Der Großfürst Constantin, welcher gestern in Ryde auf der Insel Wight erwartet wurde, ist daselbst nicht eingetroffen. Man glaubt, daß er Cherbourg berührt hat, wo ihn Prinz Napoleon erwartete.

London, 6. August. In der gestrigen Unterhaussitzung sagte Horsman, daß die Regierung wichtige Informationen in Händen habe, welche ihr von der Militär-Commission über die nationale Vertheidigung unterbreitet worden, und daß hohe Persönlichkeiten den Ministern energische Vorstellungen in dieser Beziehung gemacht hätten.

Ohne auf diese Bemerkungen Horsmans zu antworten, erklärte Lord Palmerston, daß England 200,000 Mann aufstellen könne, was vollkommen genüge, um gegen alle Eventualitäten sicher zu sein.

Belgrad, 5. August. Der Pascha fordert offenbar die serbische Regierung heraus. Er läßt, ohne alles Recht, die Stadt mit einer festen Enceinte umgeben und hindert die serbischen Behörden, die vorgesetzten Alignements-Pläne auszuführen. Dagegen hat er einer österreichischen Compagnie ein zur Festung gehöriges Terrainstück abgetreten, von wo aus sie den Schleichhandel nach Serbien organisiren kann. (Nord.)

Bern, 5. August, Abends. Der Kaiser der Franzosen hat dem Vernehmen nach durch die hiesige französische Gesandtschaft dem Bundesrathe seine Freude darüber ausdrücken lassen, daß der Friedenskongreß in der Schweiz stattfinden werde.

London, 5. August, Nachts. Nach hier eingetroffenen Berichten aus Kalkutta vom 5. v. M. ist die Meuterei der Truppen größtentheils auf friedlichem Wege beendigt worden.

In der heutigen Sitzung des Oberhauses kündigte Lord Normanby eine Interpellation betreffs der durch die neutralen Mächte vor dem Frieden von Villafranca diskutirten Friedensbedingungen an.

Im Unterhause widersetzte sich Evans jeder Truppen-Sendung nach Indien unter den jetzigen Umständen. Oberst Herbert berechnete die Stärke der Truppen in England auf 35,000 Mann. Der Kriegsminister versicherte, dieselbe werde demnächst 65,000 Mann betragen und bemerkte hierbei, daß England in Friedenszeiten eine auf dem Kriegsfuße befindliche Armee unmöglich erhalten könne.

St. Petersburg, 6. August. Die Autorisation zum Bau einer Eisenbahn von Moskau nach Saratow an der Weichsel, in einer Länge von 700 Wersten, ist ertheilt worden. Das nöthige Kapital von 450 Mill. Rubeln soll durch 450,000 Aktien à 100 Rubeln aufgebracht werden. Während einer Dauer von 80 Jahren wird die Regierung eine 4½proc. Dividende garantiren.

Konstantinopel, 30. Juli. Der Sultan ist am 26. in Salonich angekommen. — Der albanesische Fürst Rib Dodr ist, mit einer politschen Mission betraut, hier angekommen. — Die seither einberufenen Redifs werden wieder entlassen. — Der persische Gesandte für London und Paris hat sich hier nach seinem Bestimmungsorte eingeschifft.

Athen, 30. Juli. Herr v. Thouvenel ist vorgestern hier angekommen und wird morgen nach Konstantinopel abreisen.

Turin, 5. August. Die von einem Correspondenten des „Nord" veröffentlichte Nachricht über eine Zusammenkunft, welche zwischen dem König von Sardinien und dem Kaiser von Oesterreich in Villafranca stattgefunden haben sollte, wird vollständig dementirt.

Das offizielle Journal „Lombardia" dementirt die Gerüchte, welche mehrere Journale über die Mission des Grafen Reiset verbreitet haben. Der französische Diplomat hat von seiner Regierung Instruktionen empfangen, die den Wünschen und Interessen Italiens günstig sind.

Die in Crema ausgebrochenen Unruhen hatten keinen politischen Character.

Die politischen Wähler im Herzogthum Modena lassen sich in großer Zahl in die Wählerliste einzeichnen.

London, 5. August. Die westindische Post überbringt die Nachricht, daß der General Castilla der Ecuador-Republik den Krieg erklärt hat.

Kalkutta, 5. Juli. Die Rebellen, die sich nach Nepaul geflüchtet hatten, begeben sich nach Oude und Goruckpore.

Das 5. Regiment in Berhampore hat sich unterworfen; die Aufwiegler, 40 an der Zahl, werden vor ein Kriegsgericht gestellt.

Preußen.

Berlin, 6. August. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: dem Bürgermeister Emil Kutzen zu Neisse, Regierungs-Bezirk Oppeln, den Titel Oberbürgermeister; und dem Fabrikbesitzer W. Güttler zu Reichenstein den Charakter als Kommerzienrath zu verleihen.

Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich Karl von Preußen ist nach Stettin abgereist.

Angekommen: Seine Excellenz der Staats- und Finanz-Minister Freiherr v. Patow aus der Schweiz. Seine Excellenz der Staats-Minister und Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, Graf Pückler, von Köln.

Der General-Intendant der königlichen Schauspiele, Kammerherr von Hülsen, ist von Heringsdorf angekommen und nach Blankenfelde abgereist. (St.-Anz.)

Berlin, 6. August. [Tages-Chronik.] Die von einigen Zeitungen mitgetheilte Nachricht, daß es mit dem Befinden Sr. Majestät des Königs neuerdings schlechter gehe und das Augenleiden Allerhöchstdesselben eine bedenkliche Wendung genommen habe, wird von unterrichteter Seite als sehr übertrieben bezeichnet.

— Se. Hoheit der Herzog Wilhelm v. Mecklenburg ist gestern, von Brandenburg kommend, hier durch nach Schwerin gereist. — Der Staatsminister a. D. v. Westphalen begiebt sich auf einige Wochen nach Heringsdorf ins Seebad. — Der General der Infanterie v. Möllendorf begiebt sich heute nach Nenndorf und wird dem Vernehmen nach Anfangs September hierher zurückkehren. — Der General-Lieutenant, General-Adjutant Sr. Majestät des Königs und Kommandeur der 2. Division, v. Brauchitsch, ist von hier nach Bad Rehme weitergereist. — Der General-Lieutenannt, General-Adjutant Sr. Majestät des Königs und Oberstallmeister v. Willisen ist von der Inspicirung der Gestüte in der Provinz Preußen wieder hierher zurückgekehrt. — Der Oberst und Inspekteur der 2. Festungs-Inspektion, Maresch, ist nach Entbindung von dem Kommando als Chef des Ingenieurwesens des 4. Armeekorps von Magdeburg wieder hier eingetroffen.

— Die in mehreren Blättern umlaufenden Gerüchte von einer bevorstehenden Abberufung des österreichischen Gesandten am hiesigen königl. Hofe, Baron v. Koller, entbehren, wie uns aus Wien berichtet wird, der Begründung. Einen Urlaub hat der Baron nachgesucht, den derselbe wohl auch unzweifelhaft erhalten wird. — Der diesseitige außerordentliche Gesandte in Konstantinopel, Graf v. d. Goltz, ist nach Kissingen, der kaiserl. russ. General-Lieutenant v. Krosinski und der kaiserl. russ. Geheime Rath de Maltzoff nach Petersburg abgereist.

— Am 4. August ist zu Halle a. d. Saale der Geh. Finanzrath Carl Knoblauch verstorben.

— Die ministerielle „Preußische Zeitung" schreibt: Der zeitige Kämmerer der berliner Stadt-Kommune, Hr. Hagen, der, wie schon gemeldet, eine Stellung im Finanz-Ministerium erhalten soll, vertritt gegenwärtig bereits den vortragenden Rath in diesem Ministerium, Geh. Ober-Finanzrath Hellwig. (N. Pr. Z.)

Deutschland.

Ems, 5. August. Seit der Ankunft Sr. königlichen Hoheit des Prinz-Regenten von Preußen, Allerhöchstwelcher am Dinstag, den 2. d. Mts., Vormittags hier eingetroffen und im „englischen Hofe" mit seinem Gefolge abgestiegen ist, hat hier, schreibt man der „B. Z.", ein noch regeres Leben als bisher begonnen. Zur Feier der Ankunft Sr. königl. Hoheit fand an demselben Abend ein Konzert in dem Park vor dem „englischen Hofe" statt, welchem Feuerwerk und bengalische Erleuchtung der der Wohnung des Prinz-Regenten gegenüberliegenden bewaldeten Berghöhen folgte. In den Morgen- und Abendstunden, während deren die Bade-Kapelle auf der Promenade spielt, haben wir die Freude, Se. königliche Hoheit im Vereine mit Allerhöchstseinen Geschwistern: Ihrer Majestät der Kaiserin von Rußland, der Großherzogin von Mecklenburg, der Prinzessin Friedrich der Niederlande, den Prinzen Karl und Albrecht königl. Hoheiten, sich unter den zahlreich anwesenden Badegästen bewegen zu sehen, von denen viele die Ehre haben, Sr. königl. Hoheit vorgestellt zu werden. Den größten Theil des Tages bis zum Diner, das in der Regel bei Ihrer Majestät der Kaiserin von Rußland en famille stattfindet, widmen Se. kgl. Hoheit den Staatsgeschäften, zu deren Bearbeitung und Erledigung seitens des Geh. Civil-Kabinets der Geh. Kabinets-Rath Illaire Exc. und der Geh. Kabinets-Sekretär Noël, so wie seitens des Militär-Kabinets der General v. Alvensleben, Oberst-Lieutenant v. Dewall und die Rechnungsräthe Koch und Adam hier anwesend sind. Behufs der schleunigsten Beförderung der für Se. königliche Hoheit eingehenden Depeschen und Briefe ist seitens der Ober-Post-Direktion in Koblenz eine besondere Estaffetten-Post eingerichtet worden, welche täglich zweimal von Koblenz hier eintrifft und nach dort zurückkehrt, zum unmittelbaren Anschluß an die nach Berlin gehenden Courier- und Schnellzüge; so daß z. B. die Vorm. 11 Uhr von hier abgehenden Dienstsachen schon am nächsten Morgen in Berlin, und die von dort Abends 6½ Uhr abgesandten schon am folgenden Nachmittag um 2 Uhr hier eintreffen. Se. königliche Hoheit gedenken, dem Vernehmen nach, bis zur Mitte des Monats hier zu verweilen und demnächst nach Ostende sich zu begeben, um welche Zeit Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland nach der Schweiz zu reisen beabsichtigt.

Italien.

[Eine mittel-italienische Liga.] Die „Independance" hat wiederholt die Schwierigkeiten hervorgehoben, welche sich der Bildung einer italienischen Conföderation entgegenstellen. Diese Schwierigkeiten bemerkt das belgische Blatt, haben der piemontesischen Regierung sich nach und nach so erheblich gezeigt, daß dieselbe sich ganz entschieden weigert, in die Conföderation einzutreten, wenn Oesterreich darin Sitz und Stimme erhält. Andererseits soll in Mittel-Italien eine Liga zu Stande gekommen sein, über welche der „Independance" aus Florenz vom 31. Juli gemeldet wird: „Ich kann Ihnen die zuverlässige Mittheilung machen, daß zwischen der toskanischen und der modenesischen Regierung ein geheimer provisorischer Vertrag geschlossen wurde, dem beizutreten auch die Regierung in Bologna eingeladen wurde; doch ist, so viel ich weiß, die Antwort von Bologna darauf noch nicht erfolgt. Dieser Vertrag betrifft die gemeinschaftliche Vertheidigung dieser Länder, gleichviel, auf welchem Punkte dieselben zu dem Zwecke, um die Wiedereinsetzung der emigrirten Fürsten zu erzwingen, angegriffen werden sollten." Dieser Plan soll von dem Grafen Palieri in Parma ausgehen. Dem „Nord" wird aus Paris in Betreff des Schutz- und Trutz-Bündnisses geschrieben, daß dasselbe Toscana, Parma, Modena und die Legationen umfasse und hauptsächlich darauf gerichtet sei, die Wehrkraft dieser Länder in Eine Hand zu legen, und zwar in die des Generals Garibaldi. Ob letzterer diesen Posten annehmen wird, erscheint, nach anderen Mittheilungen zu schließen, jedoch noch sehr zweifelhaft. Auch General Ulloa scheint Bedenken zu haben, und es war deshalb von dessen Rücktritt als Befehlshaber der toscanischen Armee wiederholt die Rede.

Der turiner „Indipendente" meldet, daß Toskana einstimmig die Vereinigung mit Piemont beschlossen hat. Die sämmtlichen 1722 Gemeinden, mit einziger Ausnahme von Regello, haben zugestimmt. Die Abstimmung geschah geheim. Das Resultut wurde allenthalben mit lebhafter Begeisterung aufgenommen.

Der Diktator Farini hat folgendes Dekret erlassen:

Alle bereits organisirten oder noch zu organisirenden Truppentheile bilden eine Brigade, welche die „Modenesische" genannt werden soll. Die zunächst zu erhebenden Rekruten werden derselben einverleibt. Die Brigade wird aus drei Regimentern Infanterie, jedes zu zwei Bataillonen, einem Bataillon Jäger, einer Feld-Batterie, einer Gebirgs-Batterie und einer Schwadron Guiden bestehen.

[Friedensenthüllungen. — Verhaftungen in Rom.] Man schreibt der „N. Pr. Z." aus Paris: Briefe aus Mailand bringen einen neuen Beitrag zur Erklärung des Friedens von Villafranca. Der Kaiser habe Einsicht in eine Correspondenz zwischen Mazzini und dem Grafen Cavour erhalten. Diese beiden Agitatoren, verbündet, wenn auch nicht einig, seit länger als einem Jahre, und bemüht, sich gegenseitig als Werkzeug zu benutzen, verständigten sich, um ihre Action nicht wechselseitig zu behindern. Auf die zahllosen Briefe dieser Correspondenz spielte der Kaiser Napoleon in den Worten seiner Friedensrede an: Ich hätte mich überall durch die Hilfe der Revolution stärken müssen. Als Graf Cavour dem König von Sardinien seine Entlassung einzureichen gekommen war, habe dieser ausgerufen: „Deine Demission! (Victor Emanuel ist sehr familiär mit Cavour.) Machst Du Dich lustig über mich? Ich will sie nicht. Ich setze Dich ab." — „Aber", bemerkte Herr v. Cavour, „man hat das Vertrauen Ew. Majestät mißbraucht, ich bin nicht schuldig...." — „Graf Cavour", unterbrach ihn der König in einem ernsten Tone, „was auch immer geschehen möge, Sie bleiben der Graf Cavour; aber ich, was würde ich mit dem Triumphe Ihrer Freunde werden? Herr v. Carignan. (Der König stammt aus der Linie Carignan des Hauses Savoyen.) Dazu habe ich keine Lust."

— In den gestern und heute hier eingetroffenen Briefen aus Rom ist fast nur von der Verhaftung des Kapuziners P. Jean und eines Laienbruders desselben Ordens die Rede. Der P. Jean ist aus Korsika und soll schon seit langer Zeit mit den Chefs der revolutionären Partei verkehrt haben. Seine Verhaftung geschah auf Veranlassung der neapolitanischen Regierung. Als die Gendarmen ihn in seiner Zelle des Klosters del Tritone verhaften wollten, suchten die anderen Mönche ihn denselben zu entreißen, und es kam zu einer Art von Rauferei. Man fand Waffen, Geld, verdächtige Papiere und einen Brief Mazzini's an den Kaiser Napoleon bei ihm. Die französische Gesandtschaft reklamirte diesen Brief, aber die römische Justiz weigerte sich, denselben verabfolgen zu lassen. Wie der General Oudinot im Jahre 1849 und bald darauf der Graf von Montalembert, so ist jetzt der General de Goyon in den römischen Adelstand erhoben worden. Was die Reformen betrifft, so scheint der Papst in der That geneigt dazu zu sein, einige einzuführen, besonders die Säkularisation gewisser Stellen. So würden der Kriegsminister und die Delegaten hinfort aus dem Laienstande gewählt werden.

Frankreich.

Paris, 5. August. Es bestätigt sich, daß der Kaiser und die Kaiserin am 17. August nach den Pyrenäen abreisen. Ihre Majestäten werden bis Ende dieses Monats in St. Sauveur verweilen, und am 4. Sept, in Biarritz eintreffen, wo sie bis zum Monat Oktober ihre Residenz aufschlagen werden. Der kaiserliche Prinz verläßt St. Cloud ebenfalls am 17., begiebt sich aber direkt nach Biarritz. Die Vorbereitungen für das Napoleonsfest werden mit großem Eifer betrieben. Der Einzug der italienischen Armee wird am 14. Morgens 11 Uhr beginnen. Der Kaiser wird auf dem Vendomeplatze dem Defilé der Truppen anwohnen. Dem Vernehmen nach wird derselbe dort eine Ansprache an die Truppen halten, wie dieses auch beim Einzuge eines Theiles der Krimarmee in Paris (Ende 1855) der Fall war. Außer den offiziellen Triumphbogen werden auch noch mehrere andere von Privatleuten auf den Boulevards errichtet werden. Im Lager von St. Maux, das mit St. Cloud durch einen Telegraphen in Verbindung gesetzt wird, befinden sich bereits 35,000 Mann. Die Turcos, 1937 Mann und 65 Offiziere stark, trafen dort gestern ein. Sie durchziehen seit heute Morgen Paris in großer Anzahl; die Zuaven dienen ihnen als Führer, und die Tiger der italienischen Armee sind die Löwen des heutigen Tages. Die neugierigen Pariser folgen diesen schwarzen, gelben und braunen Gesellen zu Hunderten. Einige derselben sind sehr schöne Leute; alle sehen wild und verwegen aus. Von der Bastille an bis nach Vincennes herrscht seit einigen Tagen das regste Leben. Die Pariser strömen zu Tausenden nach dem Lager von St. Maux, und die Bewohner desselben benutzen jeden freien Augenblick, um sich die Hauptstadt Frankreichs anzusehen. Das Lager von St. Maux selbst bietet einen höchst belebten und interessanten Anblick dar. Die Soldaten haben noch die Kleidung, welche sie während des Krieges trugen. Die meisten haben ihre Czakos verloren, und müssen sich deßhalb mit den Feldmützen begnügen. Elegant sehen sie nicht aus, aber sie riechen noch nach Pulver. Die 40 Kanonen, welche die Franzosen in Italien erbeuteten, sind gestern in Paris angekommen, und nach dem Fort Vincennes gebracht worden. Sie sollen im Zuge vom 14. figuriren. — Das Cirkularschreiben, welches der Marineminister an die See-Präfekten betreffs der Entlassung der Seeleute, die fünf Jahre gedient haben, gerichtet hat, lautet folgendermaßen:

Herr Präfect! In Folge der neuen Bedingungen, in welche das Seeheer versetzt werden soll, habe ich beschlossen, daß die Quartiermeister und Matrosen, die vom 1. August an 60 Monate lang gedient haben, sofort verabschiedet und in ihre Heimat zurückgesandt werden, falls sie nicht verlangen, noch ferner zu dienen. Ich fordere Sie deßhalb auf, unverzüglich die nöthigen Maßregeln zur Ausführung dieses Beschlusses zu ergreifen, in so fern es die Division (folgt der Name) und die Schiffe Ihres Bezirks betrifft. Diese Maßregel, ich wiederhole es, berührt alle diejenigen, welche am 1. August 60 Monate Dienstzeit haben, einerlei, welche Zeit seit der letzten Aushebung verflossen ist. Hamelin.

Nach Briefen aus Toulon in der „Patrie" hat man dort bereits alle Seeleute verabschiedet, die fünf Jahre Dienstzeit haben.

Großbritannien.

London, 4. August. Dem „Globe" zufolge findet das Fisch-Diner, zu welchem sich die Minister gegen Ende der Parlaments-Session zu versammeln pflegen, am Mittwoch, den 10ten d. M. in Greenwich statt, und die Session dürfte den darauf folgenden Sonnabend, den 13ten, schließen.

Dem Minister für Ostindien, Sir C. Wood, machte gestern eine sehr zahlreiche Deputation von Mitgliedern des Anti-Opium-Vereins ihre Aufwartung und überreichte eine Petition um Verzicht auf das

indische Opium-Monopol und Aufhebung des Opiumhandels mit China. Die Wortführer beriefen sich unter Anderem auf das Zeugniß zweier berühmter Ausländer, des Grafen Montalembert und des verstorbenen Fürsten Metternich, welche beide den Opiumhandels als einen „Schandfleck auf Englands Wappenschild" bezeichnet hätten. Unter den kommerziellen Gründen der Bittsteller war der, daß das mit Mohn bepflanzte Land in Indien sich viel besser zum Anbau von Baumwolle, Flachs, Seide, Wolle, Leinsamen, Raps und anderen Artikeln eignen würde, an denen England großen Mangel leide. Sir C. Wood begegnete vorerst den moralischen Argumenten mit der Versicherung, daß die Opiumpfeife bei einigem Maßhalten nicht viel schädlicher als die Branntweinflasche sei. Den Hauptton jedoch legte er auf den Umstand, daß Korn und Flachs gewiß keine 5—6 Millionen Pfd. jährlich der indischen Einnahme liefern würden. So viel trage nämlich das Opium-Monopol. In diesem Augenblicke seien die indischen Finanzen so erschöpft, daß keine einzige Einnahmequelle entbehrt werden könnte. In 2 oder 3 Jahren möge die Deputation wieder vorsprechen.

Das Handelsamt ist im Begriff, eine Reihe von Experimenten durch Kapitän Galton, Herrn Steppenson und Professor Wheatstone anstellen zu lassen, um die beste Art von Kabel für die projectirte Telegraphenlinie von Falmouth nach Gibraltar zu ermitteln. Die atlantische Telegraphen-Compagnie wird dabei mitwirken. Es handelt sich hauptsächlich um die Frage, ob Guttapercha oder Gummi-Elasticum als Isolirungsmittel den Vorzug verdiene.

Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

Das 28. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter

Nr. 5097 das Gesetz, betreffend den Bau einer Eisenbahn von Bromberg über Thorn zur Landesgrenze in der Richtung auf Lowicz, so wie die Beschaffung der Geldmittel zur vollständigen Ausrüstung der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn mit einem Doppelgeleise, imgleichen die Deckung des Mehrbedarfs für den Bau der Kreuz-Cüstrin-Frankfurter und der Saarbrücken-Trier-Luxemburger Eisenbahn. Vom 2. Juli 1859; und unter

„ 5098 die Verordnung, betreffeud die Revision des Deichwesens in der Altmark. Vom 1. Juli 1859.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 6. August, Nachmitt. 3 Uhr. An der Börse wollte man wissen, daß der „Moniteur" in der nächsten Woche eine friedlich lautende Erklärung bringen werde. Die 3proz. eröffnete zu 70, 10, fiel auf 70, hob sich als Consols von Mittags 12 Uhr 95⅜ gemeldet waren, auf 70, 40 und schloß fest und belebt zur Notiz.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 70, 20. 4½pCt. Rente 97, 25. 3pCt. Spanier 42. 1pCt. Spanier 32½. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 577. Kredit-mobilier-Aktien 868. Lombardische Eisenbahn-Aktien 571. Franz-Joseph —.

London, 6. August, Nachmittag 3 Uhr. Der gestrige Wechselcours auf Wien war 11 Fl. 95 Kr., auf Hamburg 13 Mk. 4¾ Sch. Silber 61⅞.

Consols 95¼. 1pCt. Spanier 32⅝. Mexikaner 18⅞. Sardinier 86. 5pCt. Russen 112. 4½pCt. Russen 99.

Der erschienene Bankausweis ergiebt einen Notenumlauf von 22,311,820 Pfd., und einen Metallvorrath von 17,330,336 Pfd. St.

Wien, 6. August, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. Börse animirt. Neue Loose 96, 50.

5proz. Metalliques 76, —. 4½pCt. Metalliques 66, 50. Bank-Aktien 908. Nordbahn 184, —. 1854er Loose 112, —. National-Anleihen 80, 50. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 268, —. Kredit-Aktien 219, 70. London 116, 50. Hamburg 88, 50. Paris 46, 50. Gold 116, —. Silber —, —. Elisabetbahn 140, —. Lombardische Eisenbahn 122, —. Neue Lombardische Eisenbahn —, —.

Frankfurt a. M., 6. August, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. Günstige Stimmung bei vorherrschender Kauflust.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 139½. Wiener Wechsel 99. Darmstädter Bank-Aktien 208. Darmstädter Zettelbank 225. 5pCt. Metalliques 62½. 4½pCt. Metalliques 55½. 1854er Loose 92¾. Oesterreich. National-Anlehen 66½. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 265. Oesterr. Bank-Antheile 895. Oesterreich. Kredit-Aktien 217. Oesterreich. Elisabet-Bahn 140. Rhein-Nahe-Bahn 49¾. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. —. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

Hamburg, 6. August, Nachmittags 2½ Uhr. Sehr unerhebliches Geschäft.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 66⅝. Oesterreich. Credit-Aktien 92. Vereins-Bank 98¼. Norddeutsche Bank 81½. Wien —, —.

Hamburg, 6. August. [Getreidemarkt.] Weizen loco stille, ab Pommern 131pfd. à 110 zu kaufen. Roggen loco und ab auswärts stille. Oel pro Oktober 23⅛, pro Mai 23½. Kaffee sehr fest. Einige Tausend Sack Domingo und Rio umgesetzt, ersterer 1/16—⅛ höher. Zink ohne Umsatz.

Liverpool, 6. August. [Baumwolle.] 7000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert. Wochenumsatz 46,200 Ballen.

Berlin, 6. August. [Börsen-Wochenbericht.] Die diesmalige Juliliquidation wird noch lange im Gedächtniß unserer Börsenmänner bleiben, da sie Differenzen von seltener Höhe zur Auszahtung brachte, und einzelne Ausfälle nicht ausblieben. Die Spekulation ist durch dieselbe von neuem geschwächt worden, und namentlich hat die Contremine eine Schlappe erhalten, von welcher sie sich schwer erholen wird. Daß diese Schwächung das Geschäft und auch die Coursentwickelung beeinträchtigen muß, liegt auf der Hand, besonders in der jetzigen Epoche, wo jede Hausseentwickelung der Stütze einer stark engagirten Contremine bedarf. Von neuem ist zu Tage getreten, wie nachtheilig das in den Gesetzen von 1844 enthaltene Verbot der Zeitgeschäfte in fremden Fonds und Aktien auf Geschäft und Moralität der Börse wirkt. Statt die Spekulation in fremden Papieren zu unterdrücken, macht der mangelnde gerichtliche Schutz dieselbe nur minder solide und leichtsinniger, da den unglücklichen Spekulanten schlimmstenfalls der Ausweg bleibt, seine nicht klagbaren Engagements nicht zu erfüllen. Seit der Liquidation hat sich auf der Börse die alte Geschäftsstille wieder eingebürgert. Die, welche von dem Frieden 1859 dieselben Erfolge erwarteten, wie 1856, haben sich schwer getäuscht. Das Publikum bleibt völlig kalt, und die beim Kriegsausbruch so gut, wie beim Frieden überraschte und durch großartige Verlust geschwächte Spekulation vermag eine Bewegung nicht zu schaffen. Dazu kommt für den Augenblick, daß die größeren Spekulanten die Bäder gesucht haben, ohne sich wegen der Unterbrechung ihrer Thätigkeit grämen zu dürfen. Die einzig günstige Wirkung dieses Umstandes ist, daß die österreichischen Papiere völlig in den Hintergrund getreten sind. In österreichischen Kreditaktien und noch mehr in Staatsbahnaktien ist das Geschäft merkwürdig schwach, die kleine Spekulation befaßt sich nicht mit diesen Papieren, deren winziges Verdienst in der Möglichkeit einer ausgedehnten Arbitrage besteht. Der kleinen Spekulation aber gehört das Terrain jetzt vollständig, und auf ihrem Theater treten Acteurs auf, welche lange geruht haben. Sie hat es versucht, einzelne Papiere zu poussiren, und wie früher die Rhein-Nahebahn, so trat in dieser Woche die dessauer Kreditanstalt in den Vordergrund. Die wesentlich günstigere Lage des Instituts, welche nach der „B. B. Z." in der jüngsten Sitzung des Verwaltungsraths zur Anerkennung kam, ist ein aus wiederholten Besuchen bekannter Gast, der auch diesmal seine Wirkung nicht verfehlte, der aber, gleich dem Mädchen aus der Fremde, eben so urplötzlich geht, wie er zu dem „armen Hirten" gekommen ist, und „schnell war seine Spur verloren, sobald er wieder Abschied nahm." Das Papier ist wie geschaffen für eine schwachlebige Spekulation. Sein Cours ist niedrig, hat nur die Bedeutung einer hohen Vorprämie und bedingt eine gewisse Wohlfeilheit der Operationen, die noch durch den hohen Börsenzins gefördert wird. Aber da die Aktie im Publikum kein Vertrauen genießt, so muß jede spekulative Bewegung in sich selbst verlaufen, sie entbehrt des für den dauernden Erfolg nöthigen Abschlusses eines Verkaufs nach außerhalb. Für diese Woche notiren wir bei recht lebhaftem Geschäft eine Steigerung von 27½ bis 34; doch trat heute bereits unmittelbar nach der stärksten Hausse ein Rückschlag ein, der den Cours bis 33 zurückführte.

Gestern kamen noch zwei von den dii majorum gentium an die Reihe, die Matadore der Spekulation von 1856, Darmstädter und Diskonto-Commanditantheile. Die Depesche aus Petersburg, welche die Gründung einer russischen Handelsgesellschaft mit 200 Mill. Frs. Capital meldete, bei welcher die Darmstädter Bank und die Diskontogesellschaft als Mitbegründerinnen erscheinen, zauberte der Börse das Bild der Gründerprämien aus dem Jahre 1856 wieder vor, und flugs engagirte sich die Spekulation mit einer Hausse von 4¾ % für darmstädter und 3½ % für Discontocommanditantheile. Heute, wo der Impuls der pariser Hausse ein lebhafteres Geschäft in Spekulationspapieren brachte, setzte man nur für Commanditantheile die Hausse um ¾ % fort; für darmstädter war man bereits kühler, zumal die frankfurter Börse auf den Köder nicht angebissen hatte und gestern Mittag mit 1 Fl. Hausse stecken geblieben war; sie schlossen 1% niedriger. Es ist möglich, daß die Spekulation, wenn sie sonst durch feste Stimmung unterstützt wird, die Hausse noch weiter fördert. Allein man bedenke, daß eine Steigerung von 10% einen Gewinn von 1 Mill. Thlr. bei der Discontogesellschaft und von 2½ Mill. Fl. bei der darmstädter Bank voraussetzen würde. Wir möchten wissen, woher solcher Gewinn kommen sollte! Beim Publikum, glauben wir, zieht diese Kinderzeugung der Creditanstalten nicht mehr; an den Geschäften, welche die preußische Handelsgesellschaft in Rußland gemacht hat, kann man überdies lernen, daß dort das Geld für Creditanstalten nicht auf der Straße liegt. Die neuen russischen Creditactien wurden gestern unmittelbar nach dem Eintreffen der Depesche nominell mit 101, nach Erscheinen zu liefern, und mit 110 oder 10 Vorprämie gefragt. Man sollte sie nur nicht zu theuer machen!

In Eisenbahn-Aktien blieb es erstaunlich still, selbst heute, wo Paris eine eine Anregung brachte. Nach Erledigung der Deckungen fanden sich für schwere Devisen keine Käufer, und da auch Verkäufer nicht drängten, so stagnirte das Geschäft, und die herrschende „Festigkeit" vergalt die geringfügigsten Kaufordres mit einer Courssteigerung, die in einem oder einigen Tagen wieder verloren ging. Da das Publikum ohnehin wenig Neigung zum Ankauf von Eisenbahn-Aktien hat, so konnten solche unmittelbar nach dem Ankauf erscheinende Coursverluste den letzten Rest der Kauflust nur ganz ertödten. Uebrigens darf man sich auch nicht über den Umfang des Anlage suchenden Kapitales täuschen. So reich das Geldangebot am Geldmarkte ist, so arm ist der Markt an Kapital, welches dauernde Anlage sucht, und die noch rückständigen Einzahlungen auf die 5pCt. Anleihe absorbiren einen guten Theil der für feste Anlagen disponiblen Partikeln. Unzweideutig kam zur Erscheinung, daß das Publikum für seine wenigen Geldanlagen preußische Fonds und Eisenbahnaktien vorzieht. In diesen beiden Kategorien war der Umsatz zu Zeiten sogar recht belebt und die Stimmung fast durchweg angenehm. Es ist für die jetzige Zeit immerhin ein Ereigniß, daß in dieser Woche endlich die 7 Millionen Prioritäten II. Emiss. der Berlin-Stettiner Eisenbahn aus erster Hand völlig geräumt wurden, und die sofort zum Verkauf gebrachten Prioritäten III. Emission einen guten Absatz begannen. Die III. Emission genießt dieselbe Staatsgarantie von 3½ % wie die zweite, und steht der zweiten nur dadurch nach, daß das halbe Prozent, welches die Eisenbahngesellschaft zu den Zinsen zuschießen muß, in der Priorität nachsteht. Dasselbe macht für die ganze II. Emission nur 35,000 Thlr. aus, ist also für den Werthunterschied beider Emissionen unerheblich. — Von den Eisenbahnaktien blieben diejenigen, welche wir vor acht Tagen hervorhoben, also Rheinische, Berlin-Anhaltische, Berlin-Stettiner recht gut behauptet und schlossen höher, die leichten Aktien gaben nur vorübergehend zu einigem Geschäft Veranlassung. Mecklenburgische, die am beliebtesten waren, erlangten auch im Course wieder ihren verdienten Vorrang vor den Nordbahn-Aktien. In schlesischen Devisen kam nichts von Bedeutung vor. Freiburger blieben sehr fest und es fanden sich täglich für Kapitalanlagen einige Käufer; Oberschlesische waren vorherrschend flau.

In Bankaktien blieb das Geschäft unbedeutend. Die Monatsabschlüsse für Juli zeigen fast durchweg eine Abnahme des Geschäfts in Wechseln und Lombarddarlehnen und des Notenumlaufs. Bei der preußischen Bank betrug die Abnahme bei Wechseln 4,876,000 Thlr., im Lombardgeschäft 1,367,000 Thlr., bei sämmtlichen deutschen Banken, deren Abschlüsse bekannt sind, bei Wechseln 6,386,793 Thlr., bei Lombarddarlehnen 627,336 Thlr. Es liegt hierin der Beweis einestheils der innern noch schwachen Anregung im allgemeinen Verkehr, anderntheils des Geldüberflusses am öffentlichen Geldmarkte, welcher den marktgängigen Diskonto unter den der Banken herabdrückt. Heute wurden hier gar einzelne feinste Wechsel mit 2¼ pCt. diskontirt.

Preußische Fonds waren im ganzen gut gefragt und in belebtem Verkehr. Die 5proc. Anleihe schließt ⅞ pCt., 4½proc. Anleihen ¾ pCt., Staatsschuldscheine ⅝ pCt. höher.

Oesterreichische Fonds schließen höher, aber sie waren sehr geschäftslos. Der Hauptumsatz wird durch die Arbitrage veranlaßt.

Der Courslauf der schlesischen Devisen stellt sich folgendermaßen:

	30. Juli.	Höchster Cours.	Niedrigster Cours.	6. August.
Oberschlesische A. und. C....	120	120	118½	118½
„ B..........	112	112	111	111
Breslau-Schweidnitz-Freib. ..	87¾	88¼	87½	87½
Neisse-Brieger..........	50	50	48½	49 B.
Oppeln-Tarnowitzer........	38½	38¾	38	38¼
Kosel-Oderberger..........	39	40½	39	40 B.
Schlesischer Bankverein.....	77½	77½	77 B.	77½
Minerva..............	35	36	34½	36

Berlin, 6. August. **Weizen** loco 40—73 Thlr. — **Roggen** loco 38¾—39½ Thlr. bez., August 37¾—38½—38¼—38½ Thlr. bez. und Gld., 38¾ Thlr. Br., Aug.-September 37½—38¼—37¾—38⅛ Thlr. bez. u. Br., 38⅜ Thlr. Gld., Septbr.-Oktober 38½—39½—39—39½ Thlr. bez., Br. und Gld., Oktober-Novbr. 39—39½—39¼—39½ Thlr. bez. und Gld., 39¾ Thlr. Br., Novbr.-Dezember 39½—39¾—39¼—39½ Thlr. bez., Frühjahr 40¾—40½—40¾ Thlr. bez.

Gerste, große und kleine 30—35 Thlr.

Hafer loco 25—31 Thlr., Lieferung pr. August 26 Thlr. bez., September-Oktober 24½—24¾ Thlr. bez., Oktober-November 24½ Thlr. Br., November-Dezember 24¼ Thlr. Br.

Rüböl loco 10⅚ Thlr. bez., August 10⅚ Thlr. Br., August-September 10⅚ Thlr. Br., 10¾ Thlr. Gld., September-Oktober 10 19/24—10¾ Thlr. bez. und Br., 10⅔ Thlr. Gld., Oktober-November 10⅚ Thlr. bez. und Br., 10¾ Thlr. Gld., Novbr.-Dezbr. 11 Thlr. bez. und Br., 10⅞ Thlr. Gld., Dezember-Januar 11 Thlr. Br., 10 11/12 Thlr. Gld., April-Mai 11⅓—11⅜ Thlr. bez. und Br., 11 Thlr. Gld.

Leinöl loco 11¾—12 Thlr. bez., Lieferung 11¾—11½ Thlr.

Spiritus loco ohne Faß 20⅜ Thlr. bez., August und August-September 20—20⅓—20¼ Thlr. bez., Br. und Gld., September-Oktober 15⅛—15⅓ Thlr. bez. und Br., 15¼ Thlr. Gld., Oktober-November 15—15⅓ Thlr. bez. und Br., 15¼ Thlr. Gld., Novbr.-Dezember 14⅞—15 Thlr. bez. und Br., 14⅞ Thlr. Gld.

Weizen unverändert. — Roggen zu steigenden Preisen gehandelt, schließt etwas matter. — Rüböl stilles Geschäft; gekündigt 100 Ctr. — Spiritus zu etwas besseren Preisen geringer Umsatz; gekündigt 40,000 Quart.

Stettin, 6. August. [Bericht von Großmann & Co.]

Weizen behauptet, loco geringer gelber pr. 85pfd. 45½ Thlr. bez., auf Lieferung 85pfd. neuer Ernte pr. September-Oktober 63 Thlr. bez. und Br., desgleichen pr. Oktober-November 62 Thlr. bez.

Roggen zu nachgebenden Preisen gehandelt, loco ohne Umsatz, auf Lieferung 77pfd. pr. August-September 36¾—36½ Thlr. bez., pr. Septbr.-Oktober 37¼—37—36¾ Thlr. bez., pr. Oktober-November 37½ Thlr. bez. und Br., pr. Novbr.-Dezember 38—37⅝ Thlr. bez., 37½ Thlr. Br. und Gld., pr. Frühjahr 40—39¾ Thlr. bez., 39½ Thlr. Br. und Gld.

Gerste und **Hafer** ohne Umsatz.

Winterrübsen vorpommerscher auf Lieferung pr. September-Oktober 68 Thlr. bez.

Winterraps vom 15. August bis Ende Oktober zu liefern 71½ Thlr. bez.

Rüböl wenig verändert, loco 10 5/12 Thlr. bez., auf Lieferung pr. Septbr.-Oktober 10½ Thlr. Br., 10¼ Thlr. Gld., pr. Oktober-Novbr. und November-Dezember 10⅔ Thlr. Br., pr. April-Mai 11⅙ Thlr. bezahlt, 11¼ Thlr. Br., 11 Thlr. Gld.

Leinöl loco inclusive Faß 11¼ Thlr. Br.

Spiritus matter, loco ohne Faß 18 % bez., auf Lieferung pr. August-September 18 % Br., 18¼ % Gld., pr. September-Oktober 15 Thlr. Br., pr. Oktober-November 14⅚ Thlr. bez., 14¾ Thlr. Gld., pr. November-Dezember 14¾ Thlr. bez., pr. Frühjahr 15½ Thlr. Gld., 15⅔ Thlr. Br.

Am heutigen Landmarkte bestand die Zufuhr aus: 20 W. Weizen, 22 W. Roggen, 1 W. Gerste, 5—6 W. Hafer, 1 W. Erbsen, 12—14 W. Rübsen.

Bezahlt wurde: Weizen 56—65 Thlr., Roggen 38—41 Thlr., Gerste 30—35 Thlr., Erbsen 58 Thlr., Rübsen 62—65 Thlr. pr. 25 Scheffel, Hafer 24—28 Thlr. pr. 26 Scheffel.

Telegraphische Depeschen.

London, 5. August. Englischer Weizen blieb unverkauft, Montagspreise verweigert, fremder vernachlässigt, 1 s billiger nur verkäuflich.

Amsterdam, 5. August. Weizen unverändert, Roggen 2 Fl. höher, Rapssaat pr. Oktober L. 59, Rüböl pr. Oktober 34½ Fl., pr. April 35⅞ Fl.

Berliner Börse vom 6. August 1859.

Fonds- und Geld-Course.

		Zf.	Cours
	Freiw. Staats-Anleihe	4½	98½ G.
	Staats-Anl. von 1850 52, 54, 55, 56, 57	4½	98½ bz.
	dito 1853	4	92½ G.
	dito 1859	5	103⅜ bz.
	Staats-Schuld-Sch.	3½	83⅞ bz.
	Präm.-Anl. von 1855	3½	116½ B.
	Berliner Stadt-Obl.	4½	98 G.
Pfandbr.	Kur. u. Neumärk.	3½	85¾ bz.
	dito dito	4	95 B.
	Pommersche	3½	85¼ bz.
	dito neue	4	94¾ bz.
	Posensche	4	99 G.
	dito	3½	86¼ G.
	dito neue	4	87 B.
	Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe	Kur- u. Neumärk.	4	92¼ G.
	Pommersche	4	92¼ G.
	Posensche	4	89⅞ G.
	Preussische	4	91 bz.
	Westf. u. Rhein.	4	92¾ B.
	Sächsische	4	92¾ bz.
	Schlesische	4	91⅝ G.
	Louisd'or	—	108⅝ bz.
	Goldkronen	—	9. 2 G.

Ausländische Fonds.

	Zf.	Cours
Oesterr. Metall.	5	64 bz. u. B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	93¾ G.
dito neue 100 fl.L.	—	54 G.
dito Nat.-Anleihe	5	67¾,68¼,68 bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	108½ G.
dito 5. Anleihe	5	100½ G.
do.poln.Sch.-Obl.	4	83¼ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— —
dito III. Em.	4	86¼ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	88 B.
dito à 300 Fl.	5	92½ G.
dito à 200 Fl.	—	21¾ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40 bz.
Baden 35 Fl.	—	30½ etw. bz.

Actien-Course.

	Div. 1858	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	—	3½	— — —
Aach.-Mastricht.	0	4	20½ bz.
Amst.-Rotterd.	5	4	73¾ bz.
Berg.-Märkische	4	4	78½ B.
Berlin-Anhalter	8½	4	111¾ B.
Berlin.-Hamburg	5¼	4	103 G.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	7	4	124 bz.
Berlin-Stettiner	6	4	102 G
Breslau-Freib.	5	4	87½ bz.
Cöln-Mindener	7¾	3½	133 B.
Franz.St.-Eisab.	—	5	150½ à 151 bz.
Ludw.-Bexbach	11	4	139 G.
Magd.-Halberst.	13	4	189 bz.
Magd.-Wittenb.	1	4	37⅝ bz.
Mainz-Ludw. A	5½	4	89 bz.
Mecklenburger	2	4	50⅜ bz.
Münster-Hamm.	4	4	— - —
Neisse-Brieger	2	4	49 bz.
Niederschles.	—	4	90 G.
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	—	4	50½ B.
dito Prior.	—	4½	98½ G.
Oberschles. A.	8⅔	3½	118½ bz.
Oberschles. B.	8⅔	3½	111 G.
dito C.	8⅔	3½	118½ bz.
dito Prior. A.	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	78 B.
dito Prior. D.	—	4	84¼ G.
dito Prior. E.	—	3½	73½ B.
dito Prior. F.	—	4½	89 bz.
Oppeln-Tarnow.	4	4	38¼ bz.
Prinz-W.(St.-V.)	2	4	55¼ bz.
Rheinische	5	4	83½ bz.
dito (St.) Pr.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	81 G.
dito v. St. gar.	—	3½	77¾ G.
Rhein-Nahe-B.	—	4	49¾ bz.
Ruhrort-Crefeld.	—	3½	— — —
Starg.-Posener	—	3½	80 bz.
Thüringer	5⅛	4	105½ B.
Wilhelms-Bahn	0	4	40 B
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1858	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	6⅝	4	121 B.
Berl. Hand.-Ges.	5½	4	79½ G.
Berl.W.-Cred. G.	5	5	92 bz.
Braunschw. Bnk.	6⅛	4	93¾ B.
Bremer „	4 1/4	4	96 G.
Coburg. Crdi.-A.	6	4	61 bz.
Darmst.Zettel-B.	5	4	90 G
Darmst.(abgest.)	5¼	4	81½ à 80½ bz.
Dess. Creditb.A.	5¼	4	33,34etw 33 bz u B.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	96 à 96½ bz.
Genf. Creditb.-A.	—	4	45 bz. u. B.
Geraer Bank	5¼	4	78 bz. u. G.
Hamb.Nrd.Bank	6	4	79½ G.
„ Ver.- „	5 1/4	4	98 G.
Hannov. „	5 1/4	4	91 bz.
Leipz. „	—	4	63½ bz.
Luxembg. Bank.	—	4	— — —
Magd. Priv.-B.	4	4	78¾ B.
Mein.Creditb.-A.	6	4	75¾ bz.
Minerva-Bgw. A.	2	5	35½ à 36 bz.
Oesterr.Crdtb.A.	—	5	92½,92,92½bz.u G.
Pos. Prov.-Bank	4	4	75 B.
Preuss. B.-Anth.	7⅞	4½	136½ bz.
Schl. Bank-Ver.	5½	4	77½ etw. bz.
Thüringer Bank	4	4	50 B.
Weimar. Bank	5	4	89 etw. bz. u. G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142¼ bz.
dito	2 M.	141½ G.
Hamburg	k. S.	150¼ bz.
dito	2 M.	150 bz.
London	3 M.	6 17⅝ G.
Paris	2 M.	78 11/12 bz. kurz B.
Wien österr. Währ.	8 T.	84⅛ bz.
dito	2 M.	83⅜ bz.
Augsburg	2 M.	56. 22 G.
Leipzig	8 T.	99⅚ G.
dito	2 M.	99½ G.
Frankfurt a M.	2 M.	56. 24 G.
Petersburg	3 W.	96¾ bz.
Bremen	8 T.	108 G.

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 6. August 1859.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener — — Berlinische 200 Br. Colonia — Elberfelder 165 Gl. Magdeburger 200 Gl. Stettiner National- 94 Gl. Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische — — Hagel-Versicher.-Aktien: Berliner 80 Br. Kölnische — — Magdeburger 50 Br. Ceres — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Br. Lebensversicherungs-Aktien: Berlinische 450 Br. Concordia (in Köln) 103 Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 106 Br. Mühlheimer Dampf-Schlepp- 100 Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 35½ à 36 bez. u. Br. Hörder Hüttenverein 89¾ Gl. excl. Div. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 90 Br.

Der Umsatz war sehr lebhaft und der größte Theil der Bank- und Credit-Aktien wurde bedeutend höher bezahlt. — Minerva-Bergwerks-Aktien sind von 35½ à 36% umgesetzt worden. — Neustädter Hütten-Aktien wurden à 10% bezahlt. — Dessauer Continental-Gas-Aktien waren à 90% offerirt.

≅ **Breslau,** 8. August. [Produktenmarkt.] Bei mäßiger Zufuhr und Angebot von Bodenlagern in allen Getreidekörnern, alten und neuen, ziemlich lebhaftes Geschäft bei unveränderten Preisen, und besonders gut begehrt war neue Gerste bester Sorten von heller Farbe, die bis 40—41 Sgr. pro 148 bis 150 Pfd. bez. wurde. — Oelsaaten fanden zu besseren Preisen guten Abzug, Offerten schwach. — Kleesaaten in beiden Farben gefragt, Werth unverändert. Spiritus fest, loco 8⅔ theils B. theils G., August 8½ B.

	Sgr.			
Weißer Weizen	83	78	73	70
dito mit Bruch	52	48	45	40
Gelber Weizen	73	65	60	55
dito mit Bruch	53	50	46	43
Brennerweizen	42	40	38	34
Roggen	49	47	45	42
Gerste	36	33	30	27
Hafer	35	33	30	26
Kocherbsen	65	62	60	55

	Sgr.			
Futtererbsen	53	52	50	48
Wicken	50	48	45	40
Winterraps	80	76	72	68
Winterrübsen	73	70	68	65
	Thlr.			
Alte rothe Kleesaat	15	14	13	12
Neue weiße dito	19	18	17	16
Thymothee	—	—	—	—

Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.

Frankenstein. Weizen 49—67 Sgr., Roggen 45—50 Sgr., Gerste 31 bis 33 Sgr., Hafer 29—32 Sgr.

Neurode. Weizen 45—53 Sgr., Roggen 37—48 Sgr., Gerste 30—35 Sgr., Hafer 26—30 Sgr., Erbsen 79—85 Sgr.

Glaz. Weizen 52—67 Sgr., Roggen 32—47 Sgr., Gerste 30—35 Sgr. Hafer 28—33 Sgr.

Glogau. Weizen 55—63¾ Sgr., Roggen 42½—46¼ Sgr., Gerste 33 bis 35 Sgr., Hafer 23—26 Sgr., Erbsen — Sgr., Kartoffeln 13⅓—14⅔ Sgr., Pfd. Butter 7—8 Sgr., Schock Eier 15—16 Sgr., Schock Stroh 4⅚—5⅚ Thlr., Ctr. Heu 18—22½ Sgr.

Sagan. Weizen 65—70 Sgr., Roggen 45—50 Sgr., Gerste 40 bis 45 Sgr., Hafer 25—35 Sgr., Erbsen 67½—62½ Sgr.

Grottkau. Weizen 54—60 Sgr., Roggen 39—43 Sgr., Gerste 27—29 Sgr., Hafer 19—23 Sgr., Pfd. Butter 7½—8 Sgr.

Görlitz. Weizen 60—85 Sgr., Roggen 45—55 Sgr., Gerste 38¾ bis 42½ Sgr., Hafer 25—36¼ Sgr., Erbsen 72½—78¾ Sgr., Kartoffeln 20—24 Sgr., Schock Stroh 5—5⅛ Thlr., Heu 17½—22½ Sgr., Pfund Butter 7—8 Sgr.

Herrnstadt. Weizen 75—80 Sgr., Roggen 40—45 Sgr., Gerste 37½ bis 40 Sgr., Hafer 25—30 Sgr.

Steinau a. d. O. Weizen 58—60 Sgr., Roggen 42—45 Sgr., Gerste 34—36 Sgr., Hafer 24—27 Sgr., Heu 25 Sgr., Stroh 4⅓ Thlr.

Neumarkt. Weizen 58—65 Sgr., Roggen 39—43 Sgr., Gerste 28—33 Sgr., Hafer 22—30 Sgr.

Theater-Repertoire.

Montag, den 8. August. 28. Vorstellung des 3. Abonnements von 70 Vorstellungen. „**Die Stumme von Portici.**" Heroische Oper mit Tanz in 5 Akten, nach dem Französischen des Scribe und Delavigne von K. A. Ritter. Musik von Auber.

Sommertheater im Wintergarten.

Montag, den 8. August. Bei aufgehobenem Abonnement. 22. Gastvorstellung der drei Zwerge Herren **Jean Piccolo, Jean Petit** und **Kiß Józzi.** 1) Zum ersten Male: „**Tolle Streiche.**" Posse mit Gesang in 1 Akt. 2) „**Abtheilung V., Zimmer IV. für Bagatellsachen.**" Genrebild mit Gesang in 1 Akt. 3) „**Italienische E-Streicher, oder: Zwei Telegramme.**" Schwank mit Gesang in 1 Akt von H. Salingré. Musik von Lang. (Mit neuen Couplets.) Jeder Abnehmer von 2 Billets zu Parquet, Logen 1. und 2. Ranges erhält eine wohlgetroffene Lithographie der Herren Jean Piccolo, Jean Petit und Kiß Józzi gratis.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.